

Name: _____ Stud.-Nr.: _____ Datum: _____

Fernaufgabe 1

Fallbeschreibung:

Herr M. und Frau G. bilden Azubis im Betrieb aus. Herr M. hat heute seinen letzten Arbeitstag vor dem Urlaub, dann übernimmt Frau G. die Azubis.

Herr M. will jedem noch etwas Neues beibringen. Er sagt zum Jens im ersten Ausbildungsjahr: „Guck jetzt genau hin, ich zeig dir, wie’s gemacht wird. Das Nächste machst du dann alleine.“ Dann wendet er sich Torsten zu, der schon länger in der Ausbildung ist und sagt: „Hier versuch mal, den Auftrag zu erledigen. Ich muss noch zu einem Kunden, bin aber in einer Stunde wieder da. Dann sehe ich mir an, was du zu Wege gebracht hast.“ Als er zurückkommt, stöhnt er: „Also, wenn man nicht alles alleine macht, jetzt muss ich deinen Mist wieder ausbügeln. Geh rüber und hilf dem Tom.“

Am nächsten Tag betreut Frau G. die Azubis. Sie gibt zunächst Torsten einen Leittext für einen Arbeitsauftrag und fordert ihn auf, ihn zu signalisieren, wenn er mit dem dritten Arbeitsschritt fertig ist, damit sie sich das bisherige Ergebnis anschauen kann.

Unterdessen wendet sie sich Jens zu und sagt ihm, wie sein heutiger Auftrag lautet und wofür das Ergebnis gebraucht wird. Dann fragt sie ihn, wie er vorgehen würde und lässt sich dieses Vorgehen begründen. Im Gespräch entsteht eine hauptsächlich von Jens erarbeitete Handlungsfolge.

Jetzt schaut Torsten herüber und Frau G. begibt sich zu ihm. Sie erkennt sofort einen Fehler, sagt aber erst mal nur: „Schön, hast du irgendwelche Schwierigkeiten dabei gehabt?“ Torsten nickt und zeigt ihr den Fehler. Sie fragt ihn, worin er die Ursachen dafür sieht. Sie sagt dann: „Na, das ist doch gut, wenn man weiß, warum was schief gelaufen ist. Korrigier das und nimm dir den nächsten Schritt vor.“

Jens wartete schon. Frau G. meinte: „Sieht ja prima aus. Zeig mal, wie du gemessen hast.... Das ist in Ordnung. Genau so, gut, mach mal noch drei Stück, damit die Fertigung vorankommt.“

Benennen Sie die in der Fallbeschreibung vorkommenden definitiven Handlungsweisen. Kreuzen Sie die richtige(n) Lösung(e)n an!

- ☐ Initiieren/Fordern eines Lernens durch Nachahmen
- ☐ Projekt führen
- ☐ Initiieren/Fordern eines Lernens durch Versuch und Irrtum
- ☐ Bewertung
- ☐ Evaluieren
- ☐ Leittextmethode anwenden
- ☐ Zielorientierung und Motivierung
- ☐ Initiieren/Fordern eines Lernens auf Grund von Einsicht in Zusammenhänge
- ☐ Initiieren/Fordern von Selbstkontrolle und Fehleranalyse
- ☐ Konditionieren von Selbstkontrolle
- ☐ Inhalte planen
- ☐ Bewertung, Motivierung
- ☐ Berücksichtigen örtlicher Bedingungen

Fernaufgabe 2

Wählen Sie aus der folgenden Zusammenstellung zutreffende Begründungen für die Bevorzugung eines Lernens auf Grund von Einsicht in die Zusammenhänge aus! Kreuzen Sie die richtige(n) Lösung(e)n an!

- ☐ Man muss genau beobachten, um die Handlung nachmachen zu können.
- ☐ Es werden Assoziationen zu Bekanntem geschaffen und dadurch wird Verstehen möglich.
- ☐ Das eigene Denken wird gefordert.
- ☐ Es ist für den Lehrenden einfacher zu führen.
- ☐ Es entstehen komplexe Assoziationsnetze mit verschiedenen Zugängen und dadurch vielfach umstrukturierbares Wissen und Können.
- ☐ Das Behalten von Neuem ist leichter.
- ☐ Die Aktivität des Lernenden ist höher.
- ☐ Wenn etwas ausprobiert werden soll, so wird vorher ein geeigneter Weg überlegt ausgewählt.
- ☐ Es kann Freude machen durch Anwenden von eigenem Wissen und Können, etwas Neues zu erlernen.

Fernaufgabe 3

Kreuzen Sie die Besonderheiten, die pädagogisch intendierte Prozesse im Betrieb kennzeichnen, in der folgenden Aufstellung an!

- ☐ freie Wahl der Aufgabe
- ☐ Leistungsorientierung
- ☐ lockere Atmosphäre
- ☐ Aufgabengebundenheit
- ☐ größere Sachkompetenz gegenüber Betriebsexternen
- ☐ Eingebundensein in hierarchische Strukturen
- ☐ volle Informiertheit aller
- ☐ unterschiedliche Informiertheit verschiedener Mitarbeiter

Fernaufgabe 4

Welche Anforderungen sind an eine pädagogische Führung von Bildungsprozessen zu stellen? Kreuzen Sie die richtige(n) Lösung(e)n an!

- ☐ ist auch auf Schlüsselqualifikationen auszurichten
- ☐ ist den Wünschen der Betriebsangehörigen anzupassen
- ☐ ist durch Zuwendung zum Lernenden und durch Forderungen an ihn gekennzeichnet
- ☐ ist mit fördernden Maßnahmen und mit Anerkennungen zu gestalten
- ☐ ist durch vielfache Anschauungsmittel zu bereichern
- ☐ ist durch Initiieren eines Lernens aus Einsicht in Zusammenhänge ausgezeichnet
- ☐ ist durch Vormachen und Nachmachen am besten zu gestalten
- ☐ ist durch Forderungen in der Zone der nächsten Entwicklung zu gestalten
- ☐ ist durch geplantes Vorgehen gekennzeichnet

Name: _____ Stud.-Nr.: _____ Datum: _____

Fernaufgabe 1

Was versteht man unter dem Begriff der sozialen Rolle? Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an!

- ☐ der Status einer Person in einer informellen Gruppe
- ☐ die im Sozialisationsgeschehen eingenommene Funktion
- ☐ die Position innerhalb einer betrieblichen Hierarchie
- ☐ das „Bündel“ von Anforderungen an eine Person in einer bestimmten Funktion
- ☐ das „Bündel“ von Erwartungen an eine Person im Rahmen des Sozialisationsgefüges

Fernaufgabe 2

Kerstin und Klaus als Eltern von Beate und Michael überlegen, wie sie ihren Kindern gute Voraussetzungen für ihr späteres berufliches Leben mitgeben können. Kreuzen Sie an, welche fünf Empfehlungen die grundlegendsten sind!

- ☐ erst mal abwarten, welche Berufe die Kinder erlernen wollen
- ☐ achtungsvoll miteinander in der Familie umgehen
- ☐ beiden Kindern, Mädchen und Junge, Aufgaben für die Familie übertragen
- ☐ die Kinder in eine bestimmte Berufsrichtung lenken
- ☐ über die eigene Arbeit zu Hause sachgerecht und engagiert sprechen
- ☐ zu Hause möglichst nichts über die eigene Arbeit verlauten lassen
- ☐ sich selber für verschiedene Dinge interessieren und weiterlernen
- ☐ mit den Kindern das Für und Wider bestimmter Berufe erörtern

Fernaufgabe 3

In den Betrieb kommen erstmals zwei Azubis. In der Pause unterhält man sich, wie unmöglich die heutige Jugend ist.

3.1 *Sie als Techniker wissen um die allgemeine Problematik des Jugendalters und wollen Begründungen geben, warum sich Jugendliche meist noch nicht so überlegt verhalten wie Erwachsene. Welche der folgenden Begründungen sind zutreffend? Kreuzen Sie die richtige(n) Lösung(en) an!*

- ☐ Die Jugendlichen befinden sich in einer wichtigen Orientierungsphase für ihr Leben und probieren deshalb viel aus.
- ☐ Die Jugendlichen neigen immer zur Aufsässigkeit.
- ☐ Die emotionale Beteiligung an Entscheidungen ist bei Jugendlichen relativ hoch.
- ☐ Ihre soziale Kompetenz ist häufig auf Grund geringerer Lebenserfahrung noch nicht so ausgeprägt, weshalb sie z.B. auch bei der Bewältigung von Problemen Schwierigkeiten haben.
- ☐ Jugendliche glauben, alles besser zu wissen.
- ☐ Jugendliche sind sich meist sehr unsicher und versuchen diese Unsicherheit zu überspielen.
- ☐ Jugendliche sind immer gegen Erwachsene eingestellt.

3.2 *Nach dem ersten Gedankenaustausch wendet sich das Pausengespräch der Frage zu, wie denn nun am besten mit ihnen umzugehen sei. Dabei werden verschiedene Auffassungen geäußert. Welche davon sind bei Realisierung am ehesten geeignet, Leistung und Verhalten der Azubis auf Dauer günstig zu beeinflussen? Kreuzen Sie die richtige(n) Lösung(en) an!*

- ☐ gleich hart rannehmen, damit sie nicht erst auf dumme Gedanken kommen
- ☐ erst herauskriegen, was sie können und darauf aufbauend Forderungen an sie stellen
- ☐ ihnen die Verantwortung hier deutlich machen, damit sie auch ordentlich arbeiten
- ☐ jeden Fehler ankreiden, damit sie nicht glauben, sie können schon alles
- ☐ sie erst mal so annehmen, wie sie sind und ihnen aufgeschlossen entgegentreten
- ☐ lieber erst mal zurückhaltend sein, sonst denken sie, sie können sich alles erlauben
- ☐ nicht so viel reden, sondern fordern
- ☐ fordern schon, aber mit ihnen die Anforderungen erörtern
- ☐ auch mal Gespräche zu mehr persönlichen Dingen führen, um sich besser kennen zu lernen

Fernaufgabe 4

Wodurch ist das duale Berufsbildungssystem in Deutschland gekennzeichnet? Kreuzen Sie die richtige(n) Lösung(en) an!

- ☐ eine doppelte Trägerschaft
- ☐ eine zentrale Leitung
- ☐ unterschiedliche Rechtsgrundlagen für Teile der Ausbildung
- ☐ zentral abgestimmte Ausbildungspläne
- ☐ einheitlich ausgebildete Ausbilder in Berufsschule und Betrieb
- ☐ zwei verschiedene Verwaltungseinrichtungen
- ☐ eine Finanzierung durch mindestens zwei verschiedene Träger

Name: _____ Stud.-Nr.: _____ Datum: _____

Fernaufgabe 1

Was versteht man unter dem Doppelcharakter menschlicher Tätigkeit? Kreuzen Sie die zutreffende(n) Aussage(n) an!

- ☐ parallel bestehende Beziehungen zur Sache und zu anderen Menschen
- ☐ doppelte Beziehung zum Arbeitsgegenstand
- ☐ doppelte Arbeitsaufgabe
- ☐ gleichzeitig vorhandene Sach- und Sozialprozesse
- ☐ Arbeitstechnik und Arbeitsorganisation
- ☐ Arbeitstechnik und Arbeitsmittel
- ☐ technologischer und kommunikativer Arbeitsablauf

Fernaufgabe 2

Welche grundlegenden Anforderungen sind an eine Personalbeurteilung zu stellen? Kreuzen Sie die richtige(n) Aussage(n) an!

- ☐ Sie sollte Aussagen zu Leistung und Verhalten treffen.
- ☐ Sie sollte nur Aussagen zur Arbeitsleistung treffen.
- ☐ Sie sollte möglichst objektiv sein.
- ☐ Sie sollte durchaus die einzelne persönliche Meinung des Beurteilers wiedergeben.
- ☐ Sie sollte auf nachprüfbaren und vergleichbaren Kriterien beruhen.
- ☐ Sie sollte die vom Beurteilten ausgeübten Tätigkeiten sachgerecht bezeichnen.
- ☐ Sie sollte informativ sein.
- ☐ Sie sollte der Wahrheit entsprechen.
- ☐ Sie sollte den Beurteilten besser darstellen als er ist.

Fernaufgabe 3

Im anschließenden Gespräch über eine Beurteilung kann es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Beurteilten und dem Beurteiler kommen. Wie ist damit am günstigsten umzugehen? Kreuzen Sie die zutreffende(n) Aussage(n) an!

- ☐ Unterlagen zu Arbeitsaufgaben bereithalten
- ☐ einen weiteren Vorgesetzten gleich mit hinzuziehen
- ☐ die Beurteilung persönlich zugewandt und sachgerecht erörtern
- ☐ den Mitarbeiter erklären lassen, warum er mit einer Formulierung nicht einverstanden ist
- ☐ zu Beginn des Gesprächs alle Fakten nennen, die eine Einschränkung einer sehr positiven Formulierung ergaben
- ☐ das Gespräch unter Hinzuziehung der Arbeitsgruppe führen, damit die anderen ihre Meinung sagen
- ☐ in der Diskussion einen Konsens finden zur umstrittenen Formulierung
- ☐ die Beurteilung nach den Wünschen des Beurteilten umschreiben
- ☐ das Gespräch abbrechen und die Angelegenheit dem Chef übergeben

Fernaufgabe 4

Sie haben den Auftrag erhalten, ein Projekt zu erarbeiten und zu führen. Sie möchten bewusst Ihre soziale Kompetenz nutzen und rufen sich deshalb die entscheidenden Merkmale ins Gedächtnis. Kreuzen Sie das (die) zutreffende(n) Merkmal(e) an!

- ☐ die eigene Kompetenz deutlich spürbar herausstellen
- ☐ die Projektmitglieder mit ihrer Persönlichkeit akzeptieren
- ☐ den anderen zuhören
- ☐ auch zuhören von Anderen taktvoll einfordern
- ☐ auf den Gesprächspartner eingehen
- ☐ gegenteilige Auffassungen von Gesprächspartnern im Interesse des Projektziels gar nicht erst zur Diskussion kommen lassen
- ☐ alle „vier Antennen“ während der Kommunikation beachten
- ☐ jegliche Sympathien oder Antipathien im Interesse der Sache unterbinden
- ☐ auf Begründungen der Meinungen achten

Name: _____ Stud.-Nr.: _____ Datum: _____

Fernaufgabe 5

Bei der Projektplanung kommt es zu unterschiedlichen Meinungen über den effektivsten Weg zur Realisierung. Die Projektmitglieder erwarten von Ihnen als Projektleiter eine Entscheidung. Welche Verhaltensweisen sind wahrscheinlich am erfolgreichsten? Kreuzen Sie die richtige(n) Lösung(en) an!

- ☐ Sie vertagen die Entscheidung, weil Sie sich erst ausreichend informieren wollen.
- ☐ Sie bitten die „Kontrahenten“ um detaillierte Darstellung aller Fakten und Argumente.
- ☐ Sie vertagen die Entscheidung und beauftragen die „Kontrahenten“, sich zu einigen.
- ☐ Sie erörtern gemeinsam mit den Projektmitgliedern das Problemfeld und arbeiten die Kernpunkte heraus, nach denen sich der effektivste Weg bestimmen lässt.
- ☐ Sie entscheiden sofort, weil die Zeit drängt und bevorzugen den Weg, der von dem Kollegen eingebracht wurde, der Ihnen bereits langjährig als gut arbeitend bekannt ist.

